Liebe Gemeinde,

Alles, was ihr tut…

Wir stumpfen immer mehr ab, ansonsten sind die immer neu aufplopp-penden Nachrichten nicht zu ertragen.

Das Leid wächst und wir sind durch die Medienpräsenz fast live dabei. Machtlos sehen wir zu wie, die Brandherde wachsen, wie zunehmende Ignoranz Existenzen zerstören.

Fast surreal wirkt es wenn wir uns mit der zunehmenden Kriegsgefahr auseinandersetzen müssen und den Urlaub in der Karibik oder sonstwo planen.

Die Wertekultur verfällt, die Unsicherheit wächst.

Und auf einmal stehen wir vor unserer Jahreslosung.

Es wirkt so, als hätte sie sich in unsere Zeit verirrt, oder als irrte sie in unserer Zeit umher.

Wir lesen im Korintherbrief:

Alles ,was ihr tut, geschehe in Liebe (1. Korinther 16,14)

Paulus hat diesen Satz an die Gemeinde in Korinth geschrieben.

Unterschiedliche Lebenseinstellungen haben dort zu zunehmenden Spal-tung und Verunsicherung geführt.

Paulus wusste :
Im Leben geht es immer um diese Kernbotschaft.

Nur mit und durch diese Botschaft können wir aneinander und miteinander gesunden.

Wenn wir uns immer wieder neu mit der christlichen Botschaft- gerade jetzt in dieser Zeit- auseinandersetzen, werden wir zur lebens- und liebesfähigen Wesen.

Und gerade mit dieser Botschaft lässt es sich sicher und zukunftsorientiert leben.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
Gottes Segen umgebe dich ganz.
Der Herr behüte deine Seele.

Ihr
Hans- Jürgen Repke

Besuchen Sie die Friedenskirchengemeinde auch im Internet:

https://www.friedenskirche-schwalbach.de

PRESSE–
INFORMATION
04.01.2024

EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT KRONBERG

Das Dekanat Kronberg trauert um seinen ehemaligen Dekan Klaus Spory

Das Evangelische Dekanat Kronberg trauert um seinen ehemaligen Dekan im Ruhestand Klaus Spory, der am 1. Januar 2024 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Spory wurde in Wetzlar geboren und studierte evangelische Theologie in Wuppertal und Mainz. Bereits 1971 kam er nach Bad Soden, wo er 30 Jahre Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Neuenhain war.

Das Amt als Dekan des Evangelischen Dekanats Kronberg übte der Vater von drei Kindern von 1986 bis 2002 aus. Während seiner Zeit als Gemeindepfarrer begleitete er unter anderem den Bau des Evangelischen Kindergartens „Drei Linden“ sowie umfangreiche Umbauarbeiten am historischen „Herrnbau“.

Der Zehntkeller der bereits als Pfarrhaus genutzten, ehemaligen kurfürstlichen Kellerei wurde zum Jugendkeller ausgebaut und das Gebäude selbst durch einen Anbau zum Gemeindehaus erweitert.

Über die Tätigkeit in der Gemeinde hinaus engagierte sich Spory im Verein für Flüchtlingshilfe in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Schwalbach und war Gründungsmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis.

Zudem war er Mitbegründer und Vorsitzender des Fördervereins der Diakoniestation Bad Soden sowie Mitbegründer der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus und deren Fördervereins und daher auch Mitbegründer der Schwalbacher Tafel.

Getreu seinem Lebensmotto „Sich stark machen für die, die nicht genug eigene Stärke haben“ hat Spory sich als Vorsitzender des Fördervereins der Familienbildung weit über den Ruhestand hinaus engagiert. Besonders am Herzen lag ihm die Schwalbacher Tafel, für deren Betrieb er unermüdlich Spenden einwarb.

Darüber hinaus hat er im Dekanat die emeritierten Pfarrerinnen und Pfarrer begleitet sowie Gottesdienste in den umliegenden Gemeinden seines Wohnorts Oberhöchstadt gehalten.

Als Auszeichnung für besondere Verdienste um die Stadt Bad Soden wurden Klaus Spory 2017 die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Pfarrer habe sein Leben so vorbildlich gelebt, wie man es nur könne und es in den Dienst der Nächstenliebe gestellt. Durch sein jahrzehntelanges, selbstverständliches Engagement habe Spory Vorbildcharakter für die Gesellschaft, hieß es in der Begründung des damaligen Bürgermeister Norbert Altenkamp.

„Klaus Spory hat das Amt als Dekan ruhig, freundlich und klar ausgeübt. Für die Anliegen der Menschen in unserer Region hatte er ein offenes Ohr und ein großes Herz. Wir danken Gott für den Dienst, den er in unserem Dekanat und unserer Kirche wahrgenommen hat. Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei seiner Familie in der Zeit ihrer Trauer“, erklärt Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp.

(Bild und Text: Nora Hechler, Dekanat Kronberg - Öffentlichkeitsarbeit)

Gaudete - Freut euch:
Gelungenes Lichterkonzert des Main-Taunus-Kammerchores

Mit einem stimmungsvollen Konzertabend hat der Main-Taunus-Kammerchor am Samstag, 9. Dezember 2023, in der gut besuchten Friedenskirche das Schwalbacher Publikum begeistert. Das Lichterkonzert zum Advent in der mit Kerzen ausgeleuchteten Kirche hat viel Anklang gefunden.

Der Chor, der seit gut einem Jahr unter der Leitung des jungen Komponisten und Dirigenten Julian Mörth probt, wartete mit einem geschickt gewählten Programm an besinnlichen und weihnachtlich fröhlichen Chorsätzen aus unterschiedlichen Epochen auf. Dass es sich der Chor dabei zur Aufgabe gemacht hat, das Publikum auch an neuere und unbekanntere Stücke heranzuführen, trug zum besonderen Charakter dieses Konzertabends bei. Unter dem präzisen Dirigat von Mörth überzeugten die gut vorbereiteten Sängerinnen und Sänger mit einem homogenen Klangbild und genauen Einsätzen und Absprachen.

Mit im Programm: mehrere vom Chorleiter selbst komponierte Stücke, unter denen insbesondere die rhythmisch und musikalisch anspruchsvolle Vertonung des alten Gaudete-Lieds (Freut euch, Christus ist geboren) hervorzuheben ist. Das im mitreißend-schnellen Fünfvierteltakt beginnende Stück bot dem Ensemble die Gelegenheit zur beeindruckenden Demonstration seines Könnens.

Der begeisterte Schlussapplaus nach dem fulminanten, von der Orgel begleiteten Finale von „God rest ye merry gentlemen“ machte deutlich, dass es dem mit sichtlicher Freude auftretenden Chor an diesem Abend gelang, diese auch beim anwesenden Publikum zu wecken. Die Sängerinnen und Sänger bedankten sich mit Zugaben traditioneller Weihnachtslieder, bei denen auch das Publikum mitsingen konnte, und verbanden diese mit der Hoffnung, mit solchen Konzerten auch Lust am Mitsingen im Main-Taunus-Kammerchor zu wecken.

(Bild und Text: Main-Taunus-Kammerchor Bad Soden)

Weitere Informationen: www.main-taunus-kammerchor.de

„Nun singet und seid froh“
Die musikalische Weihnachtsandacht 2023

Welches Fest im Kirchenkalender verlockt mehr, in der Gemeinde fröhlich miteinander zu singen und zu musizieren als Weihnachten? Die Geburt Jesu mit Musik in der Kirche zu feiern, ist gute christliche, evangelische Tradition. Wer hat nicht das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach im Ohr beim Anblick des geschmückten Weihnachtsbaums und der schimmernden Kerzen im Kirchenschiff?

Weihnachtliche Stimmung und Musik erlebten auch die Gäste der musikalischen Andacht am ersten Weihnachtstag 2023 in der Friedenskirche. Limesgemeinde und Friedenskirchengemeinde feierten gemeinsam mit Musik und Gesang das frohe Fest. Prädikantin Karin Heß von der Limesgemeinde führte durch die Andacht, die von dem auf den besonderen Anlass abgestimmten Musikprogramm umrahmt wurde. Yumi Yokoyama intonierte zum Eingang auf der Orgel das Präludium V „Weihnachten“ aus dem „Orgelbüchlein für Yumi“ von Claus Kühnl. Elias Müller und Yumi Yokoyama-Kühnl ließen vierhändig das Wiegenlied, „Berceuse“ von Gabriel Fauré erklingen. Barbara Pietrusky spielte die Sonate für Blockflöte Op. 1, Nr. 11 von Georg Friedrich Händel, und Elise Pitzer ließ auf der Harfe zarte weiße Wolken, „Nuvole Bianche“, von Ludovico Einaudi aufziehen. Den Abschluss bildete die „Cavatine“ aus dem Freischütz von Carl Maria von Weber bearbeitet für Horn und interpretiert von Simon Kupferschmitt, begleitet von Yumi Yokoyama an der Orgel.

Die Gemeinde lauschte den Musikanten gespannt, trug aber auch selbst mit engagiertem Gesang zur festlichen Stimmung bei. Nicht nur die vorgeschlagenen, sondern auch spontan und auf Zuruf ausgewählte, bekannte und lieb gewonnene Weihnachtslieder wurden gemeinsam gesungen. Alle gaben ihre Stimmen, um das freudige Ereignis zu feiern, verstärkt durch die großartige Akustik der Friedenskirche. Fast hatte man den Eindruck, als wollten die Sängerinnen und Sänger gar nicht mehr aufhören. Alle waren sich einig, dass dieses gemeinsame Weihnachtserlebnis für beide Gemeinden in Erinnerung bleiben wird. (C. Amrhein)

Kreativmarkt für gute Zwecke

Vom Publikum gut angenommen wurde der 8. Kreativmarkt der Friedenskirchengemeinde. An fast einem dutzend Ständen wurde im Gemeindehaus am Sonntag, 19. November 2023, von 11 bis 16 Uhr, Gebasteltes, Gestricktes, Gekochtes und Gebackenes verkauft. Ob Weihnachtsdekoration, Marmelade, Plätzchen, Grußkarten oder Schals und Mützen – das alles und vieles mehr hatten fleißige Hände für einen guten Zweck hergestellt. Denn der Gewinn aus Zeit und Arbeit, die in Produkte investiert wurden, sollen beim Kreativmarkt 2024 für soziale Vorhaben und Einrichtungen gespendet werden.

Elke Deeg und Tochter Nele Noll hatten beispielswiese zahlreiche Tüten Plätzchen gebacken, Gelee und Marmelade gekocht. Besonders hervor stach ein Korb mit Bethmännchen – „ganz frisch“, so Elke Deeg. Von ursprünglich hundert Packungen war kurz nach Beginn des Kreativmarkts schon fast die Hälfte verkauft. Ursula Kellersmann bot an ihrem Stand selbst gestaltete Grußkarten für verschiedene Anlässe an. „Warum immer nur kaufen, was man auch selbst herstellen kann. Darüber hinaus macht mir die Gestaltung von Karten Freude.“

Auch für die Verpflegung von Ehrenamtlichen und Marktbesuchern war gesorgt. Als mittäglicher Imbiss wurden eine Leberknödel-Suppe und eine Karotten-Ingwer-Suppe angeboten. Danach, am reich bestückten Kuchenbuffet, fiel die Wahl schwer. „Dafür hatten nicht nur Mitglieder der Friedenskirchengemeinde gebacken“, freute sich Gemeindesekretärin Petra Schettl. Als weiterer Ausdruck der Ökumene auf Gemeindeebene darf sicher die aktive Rolle einiger katholischer Schwalbacherinnen und Schwalbacher bei diesem Kreativmarkt hervorgehoben werden.

Um 13 Uhr wurden die Spenden des 7. Kreativmarkts vom November 2022 übergeben. Pfarrerin Birgit Reyher: „Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, sehr herzlich!“ Rund 4.000 Euro waren es insgesamt, davon gingen 2.000 Euro an die eigene Gemeinde. Weitere 2.000 Euro wurden aufgeteilt auf vier Organisationen beziehungsweise Einrichtungen: Je 500 Euro erhielten Mukoviszidose e.V./Engel helfen forschen, die Holzwerkstadt der Schwalbacher Friedrich-Ebert-Schule, die Clown Doktoren e.V., Wiesbaden, und die Peter-Josef-Briefs-Schule in Hochheim für behinderte Schülerinnen und Schüler.

Spendenübergabe:

Über eine Spende von 500 Euro freuten sich (v.l.n.r.): Martin Wehner für die Holzwerkstatt der Schwalbacher Friedrich-Ebert-Schule, Nadine Buchet für die Clown Doktoren, Wiesbaden, Alexander Rosemeier für die Peter-Josef-Briefs-Schule in Hochheim und Gabriella Gerlach für den Mukoviszidose e.V./Engel helfen forschen. Im Hintergrund Pfarrerin Birgit Reyher.

(Text und Foto: Margit Reiser-Schober)

ForuM-Studie erforscht sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ – kurz „ForuM“ – veröffentlicht worden .

Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite zu „Null Toleranz bei Gewalt“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt

(red)

Zimtstern statt Tango

Das Adventstürchen der KiTa am Park

Eine besinnliche Tradition hat sich mit dem lebendigen Adventskalender in Schwalbach zur Weihnachtszeit eingelebt. Auch dieses Mal hat die Kita am Park daran teilgenommen und durfte das elfte Türchen öffnen.

Die Erzieherinnen hießen unter der Leitung von Isabel Voege die Besucher herzlich willkommen. Zuerst wurde die Frage geklärt, was am 11. Dezember so besonders sein könnte, und man fand heraus, dass in Argentinien dies der Tag des Tangos und in Deutschland der Tag des Zimtsterns sei.

Da man unnötige Verletzungen vermeiden wollte, hat sich das Team der Kita für den Zimtstern als thematischen Rahmen entschieden. Die Krippenerzieherin Frau Langhammer las die Geschichte „Vom kleinen Stern, der etwas Besonderes sein wollte“, von Björn Steffens vor.

Die großen und kleinen Besucher konnten sich währenddessen die Bilder betrachten, die dazu an die Hauswand projiziert wurden.

Vielleicht erkannte der eine oder andere sich in der Geschichte wieder, in der der kleine Stern lernte, dass in jedem etwas Besonderes steckt - auch wenn man es selber nicht direkt erkennt.

Zum Abschluss bekam jeder einen von den Krippenkindern ausgestochenen Zimtsternanhänger, und die Besucher konnten mit warmem Apfelsaft und Lebkuchen den Abend ausklingen lassen.

(Foto und Text: KiTa)

Neue Konfigruppe zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Eschborn

EKHN2030 und die Zusammenarbeit in den Nachbarschaftsräumen zeigt erste Neuerungen:

Im September startet der neue Konfikurs—ab diesem Jahr zusammen mit der Kirchengemeinde Eschborn.

Jugendliche, die zwischen dem **01. Juli 2010 und dem 30. Juni 2011** geboren sind und/oder nach den Sommerferien das 8. Schuljahr besuchen, können sich bis zum **10. Juni 2024** anmelden.

Das erste Konfitreffen ist am Dienstag, 03. September 2024 um 16:30 Uhr im Großen Saal der Kirchengemeinde Eschborn, Hauptstraße 20. Die wöchentlichen Treffen finden danach in der Regel jeden Dienstagnachmittag dort statt.

Alle, die bis nach den Osterferien kein Anschreiben erhalten, evtl. noch nicht getauft sind und im neuen Konfirmandenjahr dabei sein möchten, melden sich bitte baldmöglich im Gemeindebüro an.

Bitte zur Anmeldung die Taufurkunde mitbringen. (red)

Impressum
Herausgeber: Evangelische Friedenskirchengemeinde
Bahnstraße 13, 65824 Schwalbach.
friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de
Redaktion: Carsten Amrhein, Katja La Roche, Margit Reiser-Schober, Birgit Reyher (verantwortlich), Petra Schettl, Erich Stichel
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Titelbild: Erich Stichel

Wir freuen uns über Spenden, die uns bei der Finanzierung des Gemeindebriefes helfen.

Konto der Friedenskirchengemeinde:
Nr. 38 00 00 47 bei der Taunus Sparkasse (BLZ 512 500 00)
IBAN: DE72 5125 0000 0038 0000 47 BIC: HELADE F1TSK

An einem Freitagabend im Januar …

Am Freitag, 19. Januar 2024, war es endlich soweit. Der Kirchenvorstand hatte die haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde Tätigen zu einem „Mitarbeiterfest“ eingeladen, um einige nette Stunden miteinander zu verbringen und den vielen Helfer:innen für ihr erneut intensives Engagement im vergangenen Jahr zu danken.

Etwa fünfzig Personen waren im Gemeindesaal zusammengekommen. Kirchenvorsteher Jörg Neumeyer hatte den Abend federführend organisiert, und er war es auch, der den Dank des Kirchenvorstands an alle Anwesenden zum Ausdruck brachte.

Gleich darauf übernahm der Ehrengast des Abends das Wort: der Gitarrist Christopher Brandt. Seine beeindruckende Vita war auf jedem Tisch nachzulesen, aber dazu blieb zunächst kaum Zeit, weil er nach jeweils kurzer Einführung in das nächste Stück sogleich durch sein artistisches Gitarrenspiel die ungeteilte Aufmerksamkeit auf sich zog. Seine Auswahl umfasste klassische europäische Gitarrenstücke bis hin zu brasilianischer Samba. Der Applaus nach über einer Stunde war intensiv und langanhaltend.

Danach fand das Büffet ebenfalls großen Anklang, und die eifrigen Konfis wurden nicht müde, alle Feiernden mit Getränken zu versorgen und ihren Beitrag zu einem gelungenen Abend zu leisten.

Hauptgerichte

Nachtisch

Denjenigen Helfer:innen, die an dem Abend nicht dabei waren, sei auf diesem Wege unser herzlicher Dank ausgesprochen. Dem Kirchenvorstand ist sehr bewusst, dass es der vielen engagierten Menschen bedarf, um unsere christliche Gemeinde mit Leben füllen zu können.

(Text: Ulrich Dorf, Fotos:: Familie Schettl)

PRESSE – INFORMATION

20.01.2024

EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT KRONBERG

Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg hat in Diedenbergen getagt

Pfarrer Dr. Martin Fedler-Raupp ist am 19. Januar 2024 von der Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg nahezu einstimmig als Dekan für eine weitere Amtszeit wiedergewählt worden. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war der Haushalt für das Jahr 2024, den die Synode in Höhe von 3,9 Mio. Euro beschloss.

Die einleitende Andacht hielt Thorsten Heinrich, Pfarrer der gastgebenden Kirchengemeinde Diedenbergen. Als Gäste der Synode begrüßte Dr. Volkmar Oberklus, Präses und Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstands, unter anderen Oliver Albrecht, Propst für Rhein-Main, Landrat Michael Cyriax und Christian Vogt, Bürgermeister der Stadt Hofheim. Zur Wahl als Dekan trat Dr. Martin Fedler-Raupp als einziger Kandidat an. Die laufende Amtszeit des 62-Jährigen endet mit Ablauf des 31. Januar 2025. Die Synode wählte ihn mit 53 von 54 Stimmen für seine dritte Amtsperiode als Dekan, die bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2028 gehen wird. Seit 2013 ist er in diesem Amt Dienstvorgesetzter für die Pfarrerinnen und Pfarrer im Dekanat und leitet zusammen mit dem ehrenamtlichen Präses die Geschäfte. Gemeinsam mit dem Dekanats-Synodalvorstand (DSV) setzen sie die Entscheidungen der Synode um. Dr. Fedler-Raupp vertritt das Dekanat in diversen Gremien und Verbändern – unter anderem ist er Vorsitzender des Evangelischen Regionalverwaltungsverbands Oberursel. „Warum tun Sie sich das nochmal an?“, sei er gefragt worden. Dafür gebe es mehrere Gründe, so Fedler-Raupp. „Ich profitiere von den letzten elf Jahren in diesem Dienst. Die Wege, Gemeinden und Menschen im Dekanat sind mir vertraut. Viele sind mir zu geschätzten Gesprächspartnern geworden“. Gerade im Zuge des Transformationsprozesses „ekhn2030“ werde viel neu gestaltet. Daher sei es ihm wichtig, dass in der Leitung des Dekanats Kontinuität bleibe. Außerdem sei er schlicht und einfach gerne Dekan.

Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp, Propst Oliver Albrecht und Präses Dr. Volkmar Oberklus (v.l.n.r.)

Die Zusammenarbeit in der Leitung sowie mit den Mitarbeitenden im Haus der Kirche und in den Gemeinden schätze er sehr. Neben seiner Leitungstätigkeit übernimmt er derzeit die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde St. Johann in Kronberg. „Das gibt mir die Möglichkeit, mein Amt nicht nur vom grünen Tisch aus auszuüben. Sondern ich kann Erfahrungen direkt aus dem Pfarrdienst, der Arbeit im Kirchenvorstand, mit einbringen“, ergänzte er.

Landrat Michael Cyriax betonte bei seinem Grußwort, dass Kreis und Dekanat ein konstruktives Miteinander mit regem Austausch über gesellschaftliche Themen verbinde. „Im Namen des Kreises spreche ich einen Dank für dieses Miteinander aus sowie für alle, die in der Kirche Dienst tun. Sie leisten großes für unsere Gemeinden, dieses Engagement kann man nicht hoch genug schätzen“, so Cyriax.

Präses Dr. Volkmar Oberklus teilte im Rahmen seines Berichtes über das vergangene Jahr aktuelle Gedanken und Fragestellungen zum Prozess „ekhn2030“. Dabei gehe es um die Zukunft, um die Entwicklung der Kirche, der Aufgaben des Dekanats und der Nachbarschaftsräume. Mit dieser zukunftsgerichteten Entwicklung werde es jedoch schwer, wenn man keine Antworten auf die Fragen habe: „Was machen wir? Warum machen wir das? Mit welcher Ausrichtung? Wie machen wir es?“. Dabei seien die letzten zwei Fragen die schwereren. „Eins dürfte uns klar sein: wir können diesen Weg nur erfolgreich beschreiten, wenn wir wissen, was und wo das Ziel ist“, erklärte Oberklus. Dabei helfe es, eine Vision, ein Leitbild zu erarbeiten. Für das Dekanat habe der Dekanatssynodalvorstand kürzlich diese Vision formuliert: „Um Gottes Willen – nah bei den Menschen“. Wichtig sei es dem DSV, für alle Menschen da zu sein, sie zu unterstützen und zu begleiten. Neue Wege zu ermöglichen. Aber auch Kirche und Gesellschaft in der Region zu gestalten. Als Sichtbarer Partner im Sozialraum. „Ein Leitbild der Zukunft, der Nachbarschaftsräume und ihrer Aufgaben sollten Bezugs- und Reflektionspunkt für das Tätigwerden ein“, so Oberklus weiter. „Ich denke, wir müssen viel transformieren und nicht nur optimieren. Eine Transformation anzugehen, die zukünftige Ziele mit neuen Wegen beschreibt, ist wahrscheinlich gewinnbringender zu vermitteln, als nur sparen und optimieren“, ergänzt er.

Die Synode des Dekanats Kronberg tagt zweimal im Jahr an wechselnden Orten – das nächste Mal am 6. September in Sulzbach. Die 30 Kirchengemeinden des Dekanats entsenden 70 Vertreterinnen und Vertreter in das regionale Kirchenparlament. Ein Drittel der Delegierten sind Pfarrerinnen und Pfarrer, zwei Drittel gewählte Nichttheologen aus den Kirchenvorständen.

(Nora Hechler, Dekanat Kronberg - Öffentlichkeitsarbeit)

Kanzeltausch und Herzensthemen

Die „Kleeblatt-Gemeinden“, also die vier Gemeinden Limes und Friedenskirche in Schwalbach sowie die Evangelische Gemeinde in Eschborn und die Andreasgemeinde in Niederhöchstadt, rücken als Nachbarschaftsraum näher zusammen. Das steht seit Ende 2022 fest, und spätestens seitdem besteht allseits der Wunsch, die neuen Nachbarn besser kennen zu lernen. Ein Idee dazu war, dass die Hauptamtlichen und Prädikant:innen Gottesdienste in den anderen Kleeblattgemeinden leiten, die sonntägliche Kanzel also tauschen. Das war der eine gute Gedanke, und der zweite war, dass sie bei der Gelegenheit ein Predigtthema wählen, das ihnen besonders nahesteht, sozusagen ein persönliches „Herzensthema“ ist.

Dreimal hat es bislang dieses Format bei uns in der Friedenskirche gegeben; der vierte geplante Gottesdienst wurde krankheitsbedingt anders gestaltet. Am 21. Januar 2024 war Johannes Kalchreuter aus der Evangelischen Gemeinde in Eschborn bei uns zu Gast und predigte zu seinem Herzensthema „Großzügigkeit“. Es ging im Kern um die Großzügigkeit Gottes, die Anfrage und Herausforderung für unser eigenes Denken und Handeln ist. Gottes Güte ist weiter als unser begrenzter Horizont, und so sollen wir uns im Lichte seiner Großzügigkeit fragen, wie großzügig wir selbst unseren Mitmenschen im Alltag begegnen.

Eine Woche später war aus derselben Eschborner Gemeinde die Prädikantin Sigrid Gentz bei uns. Für ihr Herzensthema „Gott spricht“ lag symbolisch auf den Altarstufen ein geschlungenes, überaus kräftiges Seil. „Jesu Worte hören und mich daran festhalten ist für mich wie das Ergreifen eines starken Seils, das mir Halt gibt“, sagte sie und schilderte eindrücklich, wie oft es in ihrem Leben Situationen gegeben hat, in der ihr Gottes Festhalten an ihr weitergeholfen hat, um dann noch die Frage zu stellen: „Was wäre, wenn Gott schweigen würde?“ Und ihre Antwort war: „Nicht auszudenken, ein schweigender Gott! Darum feiere ich sehr gerne Gottesdienste: Gottes Worte hören, wirken lassen, ins Herz und in die Seele reinlassen.“

Anfang Februar leitete schließlich Pfarrer Kai Scheunemann aus der Andreasgemeinde in Niederhöchstadt den Gottesdienst, und sein Herzensthema war „Hyperekperissou“. Mit diesem griechischen Begriff wird Gottes überwältigend große Kraft beschrieben, mit der er in der Welt und auf jeden von uns wirkt. So schreibt Paulus in seinem Brief an die Epheser (3, 20): „Gott kann unendlich viel mehr an uns, als wir jemals von ihm erbitten oder auch nur ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt.“ Und, so sagte Pfarrer Scheunemann, bedeute Hyperekperissou in unserem Alltag insbesondere drei Dinge: zum Ersten die Unterscheidung von Verheißung und Erfüllung, zum Zweiten die Unterscheidung zwischen Pessimisten, Träumern und radikalen Optimisten und zum Dritten, dass am Ende alles gut wird – aber anders, als wir denken.

Die Teilnahme an jedem der drei Gottesdienste war überdurchschnittlich groß. Offensichtlich - und sehr zu Recht - sind auch unsere Gemeindemitglieder neugierig darauf, die neuen Nachbarn kennen zu lernen. Setzen wir doch gern diese Idee fort, zumal es noch eine ganze Reihe weiterer netter neuer Nachbarn gibt.

(Text: Ulrich Dorf, Logo „Herzensthemen“: Christine Pitzer)

Eine Herzensangelegenheit:
Unsere Biergartentermine

21.06.2024

12.07.2024

20.09.2024

11.10.2024

(Erich Stichel)

Unser Familiengottesdienst und die Verabschiedung von Veronika Voege

Am Sonntag, 25. Februar 2024, fand unser Familiengottesdienst mit der Verabschiedung von Veronika Voege statt.

Die Erzählung „Swimmy“ von Leo Lionni war das große Thema:

Der kleine, schwarze Fisch Swimmy lebt glücklich in einem Schwarm roter Fische. Als der Schwarm von einem großen Thunfisch gefressen wird, verlässt Swimmy seine Heimat und erlebt Abenteuer im Ozean, trifft viele andere Meeresbewohner (unter anderem Quallen und einen Aal), bis er einen neuen Schwarm roter Fische findet.

In dieser Geschichte von Swimmy haben wir gehört, einer ist klein und schwach und hat Angst. Viele zusammen sind stark und freuen sich und brauchen sich nicht zu fürchten.

Jesus sagt, dass wir zu ihm kommen sollen. Jesus ruft alle Menschen zu sich. Jesus will für uns da sein, und zu ihm können wir immer beten. Dann sind wir alle zusammen, eine Gemeinde - eine Gemeinschaft.

Die Kinder spielten als Theaterstück die Geschichte von Swimmy und sangen und tanzten dazu. Frau Reyher hielt eine Predigt passend zum Thema.

Danach wurde Veronika Voege verabschiedet. Sie war Leiterin des Kindergartens der Friedenskirche und geht nun nach vielen Jahren Arbeit in unserer Einrichtung wohlverdient in den Ruhestand.

Es gab einige Tränen, tolle Ansprachen und viele Geschenke. Das war ein aufregender und toller Sonntag für die Kinder, Eltern, Kollegen und Kolleginnen und die Gemeinde.

(Bilder und Text: Isabel Voege)

Neue Leitung im Kindergottesdienst:
Generationenübergreifender Einsatz für unsere Gemeinde

Ab Mai 2024 werden Justine Pitzer und Helga Werner gemeinsam die Leitung unseres Kindergottesdienstes übernehmen.

Justine und Helga sind bereits in unserer Gemeinde wohlbekannt. Seit ihrem fünften Lebensjahr nimmt Justine aktiv am Kindergottesdienst teil und hat in jedem Krippenspiel mitgespielt. Sie wurde 2022 konfirmiert und hat sich zunehmend in der Kinderarbeit der Gemeinde engagiert.

Helga Werner ist bereits seit zwei Jahren im Kindergottesdienst tätig und bringt eine Fülle an Erfahrung mit, um Justine mit Rat und Tat zu unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen den Generationen verspricht eine vielfältige und bereichernde Erfahrung für unsere jungen Gemeindemitglieder.

Nach zehn arbveitsreichen Jahren zieht sich Christine Pitzer zurück, um sich anderen Projekten der Gemeinde zu widmen.

Wir sind dankbar für das Engagement von Justine und Helga und freuen uns auf die kommenden Monate voller fröhlicher und inspirierender Kindergottesdienste.

Bitte merken Sie sich schon jetzt unsere nächsten Termine vor:
5. Mai 2024
2. Juni 2024

(Christine Pitzer)

Gottesdienste in der Friedenskirche

(Gottesdienste mit Abendmahl werden mit Saft gefeiert)

Ostermontag			
	01.04.	10.00	Gottesdienst
So	07.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
	Anschließend		Kirchencafé
So	14.04.	10.00	Gottesdienst
So	21.04.	10.00	Gottesdienst
Fr	26.04	18.30	Meditative Andacht
So	28.04.	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Sa	04.05.	18.00	Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden
So	05.05.	10.00	Konfirmationsgottesdienst
So	12.05.	10.00	Gottesdienst
Pfingstsonntag			
	19.05.	10.00	Gottesdienst der Kleeblatt-Gemeinden Ev. Kirche Eschborn, Limesgemeinde, Andreasgemeinde Niederhöchstadt, Friedenskirchengemeinde **in der ev. Kirche Eschborn** **Kein Gottesdienst in der Friedenskirche**
Pfingstmontag			
	20.05.	10.00	ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz
So	26.05.	10.00	Gottesdienst
Fr	31.05.	18.30	Meditative Andacht
So	02.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
		10.00	Kindergottesdienst
	Anschließend		Kirchencafé
So	09.06.	10.00	Gottesdienst
So	16.06	10.00	Gottesdienst
So	23.06.	10.00	Gottesdienst
Fr	28.06.	18.30	Meditative Andacht
So	30.06.	10.00	Gottesdienst

Gottesdienste im Seniorenzentrum

Jeweils donnerstags um 10.00 Uhr

18. April 2024
16. Mai 2024
20. Juni 2024

Änderungen bei den Gottesdiensten sind möglich. Bitte beachten Sie auch unsere Veröffentlichungen auf unserer Homepage, in der örtlichen Presse und im Schaukasten.

Regelmäßige Veranstaltungen

Konfirmandengruppe	Di	16.00 Uhr
Seniorenrunde	Mi	15.00 Uhr
10.04., 08.05. und 12.06.2024		
Seniorentanzen		
11.04., 16.05. und 13.06.2024	Do	14.30 Uhr
24.04., 29.05. und 26.06.2024	Mi	14.30 Uhr
Küsterkreis	Do	18.00 Uhr
Termin nach Vereinbarung		
Besuchsdienstkreis	Do	18.30 Uhr
Termin nach Vereinbarung		

Bestattet wurden

28.11.2023	Gertrud Dreger
11.12.2023	Andreas Müller
04.01.2024	Ruth Dietz
08.01.2024	Helga Diener
12.01.2024	Brigitta Stern

HELAU und ALAAF!

Im Kindergarten waren viele kleine Narren unterwegs. Wir sind mit einem gemeinsamen Frühstück gestartet, das die Eltern mitgebracht haben. Danach gab es für die Kinder einen Discoraum, sowie für die ruhigeren einen Entspannungsraum. Um 11:00 Uhr haben sich Krippe und Kindergarten im Flur getroffen, dort gab es eine Polonaise und viel Musik. Dutzende Kamellen wurden geschmissen. Das war ein aufregender Tag.

Mit dem Aschermittwoch fängt die Fastenzeit an. Fasten bedeutet, dass man auf etwas verzichtet. In der Bibel heißt es, dass Jesus 40 Tage in der Wüste verbracht habe, um zu fasten und zu beten. Die Fastenzeit soll daran erinnern und dauert deshalb 40 Tage. Daher haben die Kinder am Mittwoch, 14.02.2024, die Luftschlangen verbrannt. Die Asche haben sie mit Erde gemischt und Sonnenblumen gepflanzt. Jedes Kind durfte seine Sonnenblume am Ende des spannenden Tages mit nach Hause nehmen und wer möchte seine spätere Zuchterfolge wieder mitbringen und zeigen.

(Bilder und Text: KiTa)

Religions
Pädagogik
zum
Ascher-
Mittwoch